QK 285 v. Berbisdorff
Za 1953
X 2044026
BIBLIOTHECA PONTIFICIA
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE

Vera Christianorum εὐθανασία,

Der Christen rechte Sterbekunst/

Das ist:

Eine Christliche Leichpredigt aus dem 31. Psalm des Königlichen Propheten Davids/ vber das Sprüchlein:

In deine Hände befehle ich meinen Geist/ Du hast mich erlöset/ HErr du getrewer Gott:

Bey der Christlichen vnd Volckreichen Leichbestattung der weyland Edlen vnd Viel Ehrntugendsamen

Frawen Catharinen/

Gebornen von Nergenthal/

Des weyland Edlen/ Bestrengen vnd Ehrnvesten Herrn Johannis von Berbißdorff/ auff Forchheimb vnd Wildbergk/ Churf. Sächs. vornehmen HoffRaths/ vnd des Käyserlichen CammerGerichts zu Speyer gewesenen Assessoris, seligen gedechtnüß/ hinderlassenen Widwen zu Forchheimb:

Welche den 2. Novembris Anno 1620. sanfft vnd stille im HErrn entschlaffen/ Vnd den 9. hujus hernach in der Kirchen daselbst mit Christlichen Ceremonien vnd Gesängen in jhr Ruhebethlein ist gesetzet worden/

Behalten vnd auffbegeren in Druck verfertiget/ Durch

Bartholomæum Thilonem Seniorem Oderanum Pfarrern zu Forchheimb.

Gedruckt zu Freybergk/ in Meissen/ bey Georg Hoffman.

V. 47

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-76285-p0002-4

Denen Edelen/ Be=
strengen vnd Ehrnvesten Johanni vnd
Christophoro, Gebrüdere von Berbißdorff/
auff Nieder vnd Ober Eorchheim:

Auch dem Edelen / Gestrengen vnd
Ehrenvesten Wolff Wincklern / auff Selmitz /
Reusischen Plawischen Hoffrath / vnd Inspectorem
der Reusischen Land Schulen zu Geraw:

Wie denn auch der Edelen vnd Viel Ehrentu=
gentsamen Frawen ANNEN, Gebornen von Berbiß=
dorff: Des Edlen/Gestrengen vnd Ehrenvesten Wolff
Wincklers auff Selmitz/ etc. Ehelichen
Haußfrawen:

Der seligen Frawen Catharinen von Berbißdorff
hinterlassenen lieben Söhnen/ Eydame vnd
Tochtern/

Seinen insonders / großgünstigen Junckern/ Herren
Gevattern/ vnd Frawen Gevatterin/ etc.

Vbergiebt diese Predigt auff begehren/ mit wündschung
eines Gnaden vnd frewdenreichen / glückseligen
Newen Jahrs / vnd aller gedeylicher Leibes vnd
der Seelen Wolfahrt.

Bartholomæus Thilo, Senior,
Pfarrer zu Eorchheimb.

Eingang.

GEliebte im HErrn Christo/ Wir kommen jetzt mit trawrigen vnd betrübten Hertzen allhier in der Kirchen vnd Gemeine Gottes zusammen/ vber dem tödlichen abgang der weyland Edlen vnd Viel Ehrntugendsamen Frawen Catharinen/ geborne von Mergenthal/ seligen/ des auch weyland Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvesten Herrn Johannis von Berbißdorff auff Forchheimb vnd Wildbergk/ Churf. Sächs. vornehmen Hoff Raths/ vnd des Käyserlichen Cammer Gerichts zu Speyer Assessoris, seligen/ hinderlassenen Wittibin allhier zu Forchheimb/ welche vnser lieber GOtt nach seinem allein weisen Rath/ willen vnd wolgefallen/ dem 2. Tag Novembris/ welcher war der Tag aller Seelen/ durch den zeitlichen Tod/ seligen/ von dieser Welt abgefodert/ derer Leichnam wir jetzt den letzten Ehrendienst bezeiget/ vnd jhr das geleyte zu jhrem Ruhebetlein vnd Schlaffkämmerlein gegeben/ vnd von vns eine Christliche Leich Sermon zu thun begeret/ welches wir auch durch verleyhung Gottes des Allmächtigen ins Werck zusetzen gedencken. Damit es aber dem lieben Gott zu Ehren/ den Trawrigen vnd Betrübten vnd allen Anwesenden zu besondern Trost vnd Vnterricht gereichen möge/ wollen wir Gott zuvor anruffen vmb beystand des heiligen Geistes/ vnd miteinander beten ein andächtiges Vater vnser.

TEXTUS.

TEXTUS.

Psal. 31. v. 6.

IN deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöst / HERR du getrewer Gott.

Eingang.

Exordium à commendatione dicti.

DJeses jetzt abgelesene Sprüchlein / meine Geliebte im HErrn Christo / ist gar ein schönes ausserlesenes güldenes Sprüchlein / vnd medulla totius scripturæ, das Marck / Safft vnd Krafft der gantzen heiligen Schrifft / darinne die rechte εὐθανασία oder Sterbekunst / als in einem kurtzen Aphorismo oder Sprüchlein verfasset ist / wie wir dermal eines / wenn wir vnser Leben zum Ende gebracht / dasselbe seliglichen beschliessen / vnd mit friede vnd frewde / wie der alte Simeon Luc. 2. von hinnen scheiden sollen: vnd ist genommen aus dem 31. Psalmen des Königlichen Propheten Davids / vnd sind gar sehn-

Luc. 2. Sumptum ex Psal. 31.

liche Wort / darinnen er bittet / für sich vnd die gantze Christenheit/das Gott der Allmächtige/durch seine Göttliche Krafft vnd Allmacht in allen Nöthen helffen wolle/ vnd setzt dessen zwo Vrsachen:

1. 1. Das solches zu seines Namens Lob vnd Ehren gereichen werde. 2. Vnd zum 2. das sonsten ausser jhme/ kein Helffer noch Erretter sey/ auff den er hoffe / vnd von dem er Hülffe könne gewertig seyn. Vnd das sind die rechten Argumenta vnd Meisterstücke / die man in vnd vnter dem Gebete gebrauchen solle / vnd ist vnmöglich / daß/ wo man Gott also ins Hertz greiffet / vnd sich seiner gnädigen Zusagung erjnnert / daß er vns nicht erhören vnd helffen solte.

Jnsonderheit aber wird dieser Psalm in der Person Christi vnd seiner lieben Christenheit gesprochen/ welche zwar in dieser Welt vielfältig geplagt / vnd doch von Gott widerumb aus allen Nöthen errettet vnd getröstet wird. Es ist aber vnter andern mit besondern fleiß zumercken/ das schöne Sprüchlein vñ Gebetlein/ so David in diesem Psalm setzet/ vñ Ewerer Christlichen Liebe jetzt ist abgelesen worden: **Jn deine Hände befehle ich meinen Geist/ du hast mich erlöst/ HERR du getrewer Gott.** Mit welchem Sprüchlein denn nicht alleine viel heiliger / frommer vnd Gottseliger Leute: Polycarp. Als der alte Lehrer S. Polycarpus / da er gemartert ward/ vnd jetzt sterben solte. D. D. Luth. Item, D. D. Lutherus seliger vnd Christmilder gedechtnüß / da er zu Eißleben in seinem

seinem Vaterlande von dieser Welt abgeschieden/ vnd andere mehr: Sondern auch vnser Erlöser vnd Seligmacher Christus Jesus selbst am Creutze/ Luc. 23. so diese Wort dem lieben Propheten Davidi abgeborget/ Desgleichen sein trewer Diener/ vnd erster Märterer im Newen Testament S. Stephanus/ Actor. 7. jhr Leben seliglichen beschlossen/ vnd schlaffen gangen sind. Inmassen auch diese vnsere selige vnd in Gott ruhende Adeliche Matrona/ als ein frommes vnd Christliches Hertz auch gethan/ vnd diese Wort in jhrer Schwachheit/ vnd sonderlich kurtz vor jhrem seligen Ende offt widerholet hat/ vnd jhre letzten Wort gewesen sind: HErr/ in deine Hände befehle ich meinen Geist/ ꝛc. auch darauff gar sanfft vnd stille eingeschlaffen/ vnd wie ein Liecht ausgeloschen ist: Daher denn jhre hertzliebe Söhne/ Tochter vnd jhr geliebter Eydam/ nicht alleine die jhrer lieben seligen vnd in Gott ruhenden Mutter/ letzten Wort/ zu jhrer Leichpredigt/ sondern auch zur seligen erbawung der Christlichen Gemeine zu nehmen/ bey mir bitlichen anzuhalten/ verursacht vnd bewogen worden/ Welchem jhrem Christlichen begehren nach ich mich auch schuldig vnd pflichtig erachtet vnd erkand/ bevoraus/ weil es solche Wort seyn/ die vns allen der ewige Sohn Gottes/ gleich im Mund gelegt/ vnd mit höchsten ernst wil commendiret vnd befohlen haben/ daß sich ein jeder derselben auch täglich/ vnd zuförderst am letzten Ende gebrauchen solle: Vnd zwar/ selig vnd aber selig ist der Mensch/ dem Gott der HErr die Gnade verleyhet/ das er dis güldene vnd schöne

Luc. 23.

Steph. Actor. 7.

Accommodatio ad præsentem matronam.

schöne Sprüchlein in seiner letzten Hinfarth ergreiffet/ vnd damit sein mattes vnd abgearbeites Hertz labet/ tröstet vnd erquicket/ der wird gewißlich seligen abdrucken/ vnd aus diesem müheseligen Jammerthal Christlichen abscheiden/ in den ewigen Frewdensaal/ vnd von seinem Erlöser vnd Seligmacher Christo Jesu/ in alle Ewigkeit vngeschieden seyn.

Wir wollen zu den abgelesenen Sprüchlein schreiten/ vnd Ewer Christliche Liebe daraus zwey Pünctlein in einfalt berichten.

I. Erstlich/ Wollen wir hören/ wie ein jedes frommes Hertz täglich/ vnd denn auch fürnemlich am letzten Ende seine Seele Gott dem HErrn befehlen solle.

II. Fürs Ander/ Wollen wir die Vrsachen berichten/ warumb wir solches thun sollen/ vnd was wir dessen für nutz vnd frucht davon haben.

Von diesen zweyen Pünctlein wollen wir auff diesmal auffs kürtzste vnd einfältigste handeln.

Gott der Allmächtige wolle vns hierzu seine Gnade vnd heiligen Geist reichlich geben vnd verleihen/ Amen.

Belangen-

I.

BElangende den ersten Punct: So ist das gar ein nötiger Punct / alldieweil wir sehen / daß die arge böse Welt sich wenig vmb jhr Sterbstündlein bekümmert / sondern der meiste theil der Menschen in Tag hienein lebet / als wenn sie mit dem Tode einen Bund / vnd mit der Hellen einen Verstand hetten / Es. 28. Ja mancher gedencket: Ich bin noch jung / frisch vnd gesund / Essen vnd Trincken schmeckt mir noch wol / vnd habe noch lange zu leben / was sol ich mich jetzt viel vmbs sterben bekümmern / es ist noch zeit gnug / wenn ich nun dermal eines kranck vnd auff das Siechbette geworffen werde / Das sind die Weltkinder / daher machen sie jhnen jhre consequents: Wolher nun / vnd last vns wolleben / weil es da ist / vnd vnsers Leibes gebrauchen / weil er noch jung ist / Wir wollen vns mit dem besten Wein vnd Salben füllen / Last vns Kräntze tragen von jungen Rosen / ehe sie welck werden / vnser keiner laß jhm feilen mit prangen / das man allenthalben spüren möge / wo wir frölich gewesen sind / wir haben doch nichts mehr davon denn das / Sap. 2. Wenn wir nun die jetzige Welt ansehen / so müssen wir bekennen / das es eben in dieser letzten Bauchwelt auch also zugehet / wie es zu des Salomonis zeiten zugangen.

Necessariũ Punctum.

Esai. 28.

Sap. 2.

Aber fromme Christliche Hertzen schicken sich viel anders in die Sache / in betrachtung / daß wir von Gott nicht zu diesem zeitlichen / sondern zum ewigen Leben ge-

Sap. 2. 4. schaffen sind/ Sap. 2. So sollen wir auch für allen dingen auff das Ewige gedencken/ vnd vns vnser Seelen Seligkeit einen rechten ernst seyn lassen/ sonderlich aber/ weil wir alle miteinander sterbliche Menschen sind/ vnd vmb der Sünden willen dem Tode/ ohne vnterscheid/ Jung vnd Alt/ Reich vnd Arm/ Adel vnd Vnadel/ Gelehrt vnd Vngelehrt/ vnterworffen seyn/ Syr. 25. dieweil wir alle in Adam gesündiget haben/ Rom. 5. So heist es auch: Moritur dives cum famelico, Adolescens cum decrepito, sanctus & justus cum impio, Das ist: Es stirbt der Reiche mit dem Armen/ der Jüngling mit dem Alten/ der Heilige vnd Gerechte mit dem Gottlosen. Vber das ist der Tod gewiß/ die Stunde aber des Todes vngewiß/ wie Eccl. 9. geschrieben stehet: Der Mensch weis seine zeit nicht/ sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schedlichen Hamen/ vñ wie die Vogel mit einem strick gefangen werden/ so werden auch die Menschen beruckt zur bösen zeit/ weñ sie plötzlich vber sie fellet. Vnd wie die Kirche singet:

Gen. 3. Syr. 25. Rom. 5. Eccl. 9. Cant. Eccl.

Heut ist der Mensch schön jung vnd lang/
Sieh Morgen ist er schwach vnd kranck/
Bald mus er auch gar sterben/
Gleich wie die Blumen auff dem Feld/
Also mus auch die schöne Welt/
In einem hui verderben.

Demnach sollen alle Menschen bey zeiten für jhre Seligkeit sorgen/ damit sie nicht vnbereitet vnd vngeschickt mit dem Tode möchten vbereylet werden.

Das lehret vns nun der Königliche Prophet David in dem schönen abgelesenen güldenen Sprüchlein vnd Gebet/ da er spricht: **In deine Hände befehl ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ HERR du getrewer Gott.**

Wenn ein Mensch sein Testament macht/ so befiehlet er/ daß man nach seinem Tode/ seinen Cörper ehrlich vnd Christlicher weise zur Erde bestatten sol/ Denn er ist Erde/ vnd mus wider zur Erden werden/ Gen. 3. Sein Weib vnd Kind den Vormünden vnd Pflegern/ daß sie sich der trewlich annehmen/ vnd sie schützen vnd handhaben sollen. Sein Geld vnd Gut seinen hinderlassenen Erben/ daß sie sich gütlichen daraus theilen sollen/ Denn der Mensch hat doch nichts in die Welt bracht/ offenbar ists/ er werde auch nichts mit hinaus bringen/ wie Paulus bezeuget/ 1. Tim. 6. Denn es heist: Ein Tuch ins Grab/ damit scheid ab/ Gut vnd Geld/ bleibt in der Welt/ dahinden müssen wirs lassen. Die Seele aber/ weil sie ein Geist ist/ wie die Schrifft hin vnd wider bezeuget/ Als Tob. 3. sagt der alte Tobias: HERR erzeige mir Gnade/ vnd nim meinen Geist weg im friede. Vnd Luc. 8. stehet von Jairi des Obersten Schulmeisters zu Capernaum Töchterlein geschrieben/ daß jhr Geist widerkommen sey. Vnd Actor. 7. lesen wir vom S. Stephano/ daß er gebetet habe: HERR nim meinen Geist auff/ können wir niemand geben oder befehlen/ auch den Freunden nicht/ denn sie ist ein vnsichtbares Wesen/ die sich nicht einsperren lest/

Syr. 38.

Gen. 3.

1. Tim. 6.

Tob. 3.

Luc. 8.

Actor. 7.

I.

Eccl. 8.

Eccl. 8. noch mit dem Leibe begraben wird / weis auch niemand / wenn sie ausfehret / wie lang vnd breit sie sey / ob sie fahre zur Rechten oder zur Lincken.

Cœcitas Ethnicorum.

Ist demnach eine grosse Blindheit / das etliche bey den Heyden den brauch gehabt / das sich der Verwandten einer / dem Sterbenden auff dem Mund / mit seinem Munde gelegt / vermeynende / er wolle die ausfahrende Seele also aufffangen.

2.

Zum Andern / so auch einer seine Seele den Engeln befehlen wolte / weil sie Lazari Seel in Abrahams Schoß getragen / Luc. 16. so sind sie doch nicht weniger / als die Menschliche Seelen erschaffene Creaturen vnd Geister / Psal. 104. Vnd was sie disfals thun / das thun sie als Diener / vnd aus Gottes befehl / Psal. 91. Hebr. 1. Sondern wir sollen sie dem HERRN befehlen: Denn dieweil er sie vns gegeben hat / so ist es ja auch billich / daß wir sie jhme wider vberantworten / dieweil sie auch bey jhme am besten auffgehaben ist / vnd zu seiner zeit von jhme vns wider solle gegeben werden / vnd mus gehen nach dem Sprüchlein / Eccl. 12. Der Staub mus wider zur Erden kommen / wie er gewesen ist / vnd der Geist wider zu Gott / der jhn gegeben hat. Durch den Staub wird angedeutet des Menschen Leib / der aus Staub vnd Erden formiret ist / vnd wider zu Staub vnd Erden werden mus / nach dem Gententz vnd Vrtheil Gottes / Gen. 3. Durch den Geist aber wird die Seel verstanden / die ein Geistlich Wesen ist / die mus auch wider zu dem HERRN kommen / der sie gegeben hat / da sie anders im Glauben an Christum / bis ans Ende bestendig geblieben / vnd in solchem Glauben

Luc. 16.

Psal. 104. Psal. 91. Hebr. 1.

Eccl. 12.

Gen. 3.

Glauben vom Leibe abgeschieden. Sonsten kommen die Seelen der Vngläubigen vnd Verdampten nicht wider zu Gott / sondern an den Ort der Qual / Luc. 16. Wie wir hernach ferner hören werden. Luc. 16.

Darumb lehret vns allhier der Königliche Prophet David beten vnd sprechen: **HERR / in deine Hände befehl ich dir meinen Geist / Denn du bist** der rechte Hirte vnd Bischoff vnser Seelen / 1. Pet. 2. 1. Petr. 2.

Hie möchte nun ein frommes Hertz also fragen vnd sagen:

Wie sollen wir denn vnsere Seelen Gott befehlen?

Darauff ist die Antwort: Auff dreyerley weise.

Erstlich / precatione ardenti, Mit einem andächtigen Gebete / Denn also befiehlet hie David Gott dem HErrn seine Seele / durch ein andächtiges Gebet. Item / der ewige Sohn Gottes / vnd S. Stephanus / Actor. 7. ruffen mit lauter Stimme zu Gott / wie wir droben gehöret haben. Sollen demnach nun auch wir Gott dem HErrn bitten / daß er auch vnsere Seelen in seine Hände nehmen wolle. Denn das ist das beste vnd heylsambste / daß wir vns in vnserm Sterbstündlein zu Gott wenden / vnd vns demselben alleine befehlen. 1. Precatione ardenti. Luc. 23. Actor. 7.

Zum Andern / Assidua meditatione verbi & crebro usu Sacramentorum, Durch fleissiges gehör vnd betrachtung Göttliches Worts / vnd öfftern gebrauch des hochwürdigen 2. Assidua meditatione verbi & crebro usu Sacramentorum.

würdigen Abendmals des HERRN/ Denn dadurch wil
Joh. 18. Gott der HErr seinen Geistlichen Sabbath vnd Ruhe
halten/ vnd sein Werck vnd Gescheffte in vns haben/ wie
aus dem dritten Gebot zusehen/ vnd wir in der Kirchen
Cant. Eccl. singen:

Du solt heiligen den siebenden Tag/
Daß du vnd dein Hauß ruhen mag/
Du solt von deinem Thun lassen ab/
Das Gott sein Werck in dir hab.

Vnd sollen vns hieran nichts verhindern lassen/ Denn wo
dis geschicht/ vnd wir fleissig Gottes Wort hören/ vnd der
hochwürdigen Sacramenta mit bußfertigen Hertzen/ zu
sterckung vnsers Glaubens offt vnd viel geniessen: So
beut vns Gott durchs Predigampt seine Gnade vnd Hul-
de/ vergebung der Sünden/ vnd ewiges Leben an/ werden
Kinder Gottes/ haben friede mit Gott/ ein geruhiges vnd
stilles Gewissen/ vnd können dermal eines frölich von die-
ser Welt abscheiden/ vnd mit friede vnd frewde hinfahren/
aus diesem Jammerthal in den ewigen Frewdensaal.
Was kan nun einem Christen liebers vnd gewündschters
in diesem Leben widerfahren denn dieses. Was werestu
es gebessert/ wenn du gleich alles Gold vnd Geld der gan-
tzen Welt hettest/ vnd nehmest doch schaden an deiner
Matth. 16. Seelen/ Matth. 16. Vnd Zeph. 1. stehet geschrieben: Ihr
Zeph. 1. Silber vnd Gold wird sie nicht erretten mögen am Tage
des Zorns des HERRN/ Darumb trachtet nach dem gu-
Luc. 10. tem theil/ Luc. 10. Nemlich nach dem Reich Gottes vnd
seiner

seiner Gerechtigkeit / so wird euch das ander alles zufallen / Matth. 6. Matth. 6.

Zum Dritten / Fide & patientia, Durch einen standhafftigen Glauben vnd Christliche Gedult / in allerley Creutz vnd Trübsal / wie Christus am Creutze sich durch allerley lesterung von seinem lieben Vater nicht hat abwenden lassen / sondern dem gläubet / vnd weis / das dennoch Gott sein lieber Vater sey: Also sollen wir auch thun / wenn vns Gott gleich ein Creutz aufflegt / Armut / Kranckheit / Widerwertigkeit / Verfolgung / Trübsal / rc. so sollen wir dennoch nicht gedencken / das GOtt vnser Feind / sondern nichts desto weniger vnser lieber Vater sey / der es hertzlich vnd gut mit vns meyne / vnd müsse vns alles zum besten dienen / vnd könne vns nichts abscheiden / von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu vnserm HERRN / Rom. 8. 3. Fide & patientia. Rom. 8.

Zum Andern / Möcht hie ein einfältiges Hertz abermals fragen vnd sagen: II. Quando.

Wenn sol ich aber meine Seele Gott dem Allmächtigen befehlen?

Hierauff ist die Antwort:

1. Quotidiè, Täglich. 2. In agone mortis, Wenn vnser Stündlein verhanden ist / vnd wir diese Welt gesegnen sollen. 1. 2.

Erstlich sol es geschehen / Quotidiè, Täglich / wir sollens nicht sparen biß an vnser letztes Ende / sondern zu jeden vnd allen zeiten / frühe vnd späte / wenn wir auffstehen 1. Quotidiè.

stehen vnd vns zu bette legen / da sollen wir vns dem lieben Gott in die regierung des heiligen Geistes / vnd in seinen gnädigen schutz vnd schirm / mit bußfertigen gläubigen Hertzen befehlen / Denn wie David dis Gebetlein lange zuvor vor seinem Ende zu Gott gethan / vnd ohne zweiffel täglich in seinem Hertzen widerholet hat: Also sollen auch wir thun / wie wir denn im Morgen- vnd Abendsegen solches gelehret werden / damit D. Lutherus auch auff diese Wort / des 31. Psalms gesehen / da er Morgens vnd Abends setzt: Denn ich befehle mich / mein Leib vnd Seel / vnd alles in deine Hände. Vnd daher gehöret auch das schöne Advents Gebetlein / so wir in der Kirchen pflegen zubeten: Lieber HErr Gott / weck vns auff / daß wir bereit seyn / wenn dein Sohn kömpt / jhn mit frewden zuempfahen / durch denselben deinen lieben Sohn vnsern HErrn Jesum Christum / Amen.

Psal. 31.

Precatio tempore Adventus.

2. In agone mortis.

Zum Andern / sol solches auch geschehen / In agone mortis, Wenn wir vnser Leben zum Ende gebracht / vnd mit grosser Schwachheit beladen sind / oder vnser letztes Stündlein sich herzu nahet / da sollen wir dis Gebetlein fleissig practiciren / vnd ins Werck richten. Daher S. Jacobus am 5. Cap. vermahnet: Ist jemand kranck / so ruffe er zu sich die Eltesten von der Gemeine / vnd laß sie vber sich beten / Denn das Gebet des Glaubens wird den Krancken helffen / vnd der HErr wird jhn auffrichten / vnd so er hat Sünde gethan / werden sie jhme vergeben seyn. Denn manchem die Leibes schwachheit so vberme-

Jacob. 5.

niget / das er nicht weis / was er thun oder lassen sol / so ists warlich

warlich betens zeit/ daß Gott/wenn vnser Stündlein herbey kömpt/ vns im Glauben stercke/vnd der Geist Gottes/ in dem höchsten Todeskampff/wenn sich der Mensch nicht mehr versinnet/ vns vertrette mit vnaussprechlichem seufftzen/Rom. 8. Derwegen sollen wir engstiglichen zu Gott seufftzen vnd sprechen: Rom. 8.

O HErr durch dein krafft vns bereit/
Vnd sterck des Fleisches blödigkeit/
Daß wir hie Ritterlich ringen/
Durch Tod vnd Leben zu dir dringen.

Vnd sonderlich sollen wir dazumal aus bußfertigen gläubigen Hertzen/die kurtzen StoßGebetlein/wie sie Doctor Lutherus, Christmilder gedechtnüß/ nennet/ zu Gott senden/ vnd vns zuruffen lassen: Jesu du Sohn David erbarm dich mein. O du Lamb Gottes/ der du tregst die Sünde der Welt/ erbarme dich mein. HErr Jesu nim meinen Geist auff. Vater/ich befehle meinen Geist/etc. Item: In deine Hände befehle ich meinen Geist/ du hast mich erlöst/ HERR du getrewer Gott. Vnd wie der alte Lehrer S. Dionysius gethan vnd gebetet: Domine JESU, ultimum verbum tuum in cruce, sit ultimum verbum meum in hac luce. Das ist: Luc. 18. Litan. Actor. 7. Luc. 23. Psal. 31. Dionysius.

Ach HERR das letzte Wörtlein dein/
Laß auch mein letzts Seufftzerlein seyn.

Hinwiderumb aber die Abends vnd Morgens ohne Gebet auffstehen/ vnd also sich wider niderlegen / sind verächter Gottes/seines Worts/vnd der hochwürdigen Econtra.

Sacramenten / sind vngedültig im Creutz vnd Leiden / gruntzen vnd murren wider Gott / leben in Sicherheit / Vppigkeit / Sünden vnd allerley Vntugend / wie der reiche Korn Jude / Luc. 12. Oder der tolle Nabal / 1. Samuel. 25. der reiche Schlemmer vnd Pancketirer / Luc. 16. vnd trunckene Belsazer / Dan. 5. vnd also mit dem Tode vnd letzten Stündlein vbereilet werden / die fahren in Nobis Krug / vnd heist mit jhnen: Wehe jhrer Seelen / denn damit bringen sie sich in alles Vnglück / vnd werden hernach mit Leib vnd Seel in die Helle hienunter gestürtzt / Matth. 10.

Luc. 12.
1. Sam. 25.
Luc. 16.
Dan 5.
Esai. 3.
Matth. 10.

Allhier möchte nun ferner ein frommes Hertz fragen vnd sagen:

Wo vnd was ist denn die Hand des HErrn / dahin wir vnsere Seelen befehlen sollen?

Hierauff ist nun die Antwort:

Wir sollen hie nicht anfänglich mit den vngläubigen vnd den vermaledeyten Calvinisten nach Ort / Raum vnd stätte fragen / denn es nicht eines Menschen / Käysers oder Papsts Hand ist / sondern die Hand des HERRN / des ewigen / vnvergänglichen / vnsichtbarn vnd allein weisen Königes / 1. Tim. 1. da die Seelen der Gerechten raum gnug haben / Johan. 14. spricht Christus: Ewer Hertz erschrecke nicht / gläubet jhr an Gott / so gläubet jhr auch an mich / In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen /

Quæritur hîc: ubi sit manus Domini.
1. Tim. 1.
Johan. 14.

gen/ wenns nicht so were/ so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin/ euch die stätte zubereiten/ vnd ob ich hingienge/ euch die stätte zubereiten/ wil ich doch widerkommen/ vnd euch zu mir nehmen/ auff daß jhr seyd/ wo ich bin. Vnd Sap. 3. Die Seelen der Berechten sind in Gottes Hand/ vnd keine Qual rühret sie nicht. Vnd Psal. 16. Für dir ist Frewde die fülle/ vnd liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Dieser Name aber Gottes Hand/ ist nun hell vnd klar/ vnd zeuget eygentlich von der vberschwenglichen Frewde vnd Seligkeit vnserer Seelen/ darzu sie von stund an/ Apoc. 14. wenn sie vom Leibe abscheiden/ kommen.

Sap. 3.
Psal. 16.
Apoc. 14.

Ist nicht war? was vns lieb vnd werth ist/ das fassen wir in vnsere Hände/ vnd lassen vns dasselbe nicht herausnehmen/ Vnd diese Art vnd Eygenschafft bringen wir von Mutterleibe mit vns auff die Welt/ wie wir an den kleinen Kinderlein sehen/ was jhnen lieb ist/ darnach greiffen sie mit beyden Händen/ vnd haltens so feste/ das man jhnen mit mühe vnd arbeit kaum dasselbe nehmen kan. Wem grosse Herren mit gnaden gewogen/ den lassen sie nicht von ferne stehen/ vnd lange auffwarten/ sondern reichen jhme von stund an die Hand/ vnd halten jhn bey derselben/ oder greiffen jhn beym Kleide/ vnd legen jhme die Hand auff die Schulder. Eine Mutter lest jhr liebes Kindlein nicht im Bettlein vnd in der Wiegen/ sondern greifft mit beyden Händen zu/ hebets auff/ hertzets vnd küssets/ vnd trägets fein seuberlich in Armen vnd Händen. Solch fassen/ heben vnd halten ist ein an-

Simile.

Aliud Simile.

Adhuc aliud Simile.

zeigung rechtschaffener/vnverfälschter Mütterlicher Liebe/ wer solches auch siehet/ der bricht von stund an heraus/ vnd sagt: Das ist eytel hertzliche Liebe/ Gnade vnd Gunst: Nun sagt vns die Schrifft/ daß der Gerechten Seelen nicht seyn an Gottes Geyten/ oder zu seinen Füssen/ sondern in seinen Händen/ So folget jedarauß/ das vnsere Seele/ vnsers lieben Gottes liebstes vnd schönstes Kleynod im Himmel vnd auff Erden seyn mus. Was nun in vnsern Händen ist/ das ist auch wol verwaret/ wider die es anfeinden wollen/ Als zum Exempel: Ein Kind in der Mutter Händen/ müssen böse Buben wol zufrieden lassen/ sie wehret mit allen Kräfften/ vnd versetzt mit jhrem gantzen Leibe/ damit jhrem Kindlein kein Leid widerfahre: Also sind vnsere Seelen in Gottes Händen/ da sind sie wol bewahret/ für Welt/ Teuffel vnd Helle/ ob gleich diese zürnen/ gruntzen vnd rumoren/ so sind jhnen doch Gottes Hände so starck vnd schwer/ vnd können jhnen kräfftigen widerstand thun/ wie Psal. 77. bezeuget: Die Hand Gottes kan alles endern/ hilfft gewaltig/ vnd behelt den Sieg. Aus Menschen Händen kan etwas gerissen werden/ Denn es ist keiner so starck/ es kömmet ein Stärcker vber jhn/ vnd vberwindet jhn: Aber Gottes Hände sind allmächtig/ vnd behalten den Sieg/ Darumb bleiben die Seelen der Gerechten wol vnangefochten/ wie Sap. 3. geschrieben stehet: Keine Qual rühret sie an. Vnd Christus Joh. 10. sagt: Meine Schaffe hören meine Stimme/ vnd ich kenne sie/ vnd sie folgen mir/ vnd ich gebe jhnen das ewige Leben/ vnd sie werden nimmermehr vmbkom-

Sap. 3.

Exempli gratia.

Sap. 3. Psal. 77.

Luc. 11.

Sap. 3. Ioh. 10.

vmbkommen / vñ niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.

Darumb sollen wir vns an diesem Bericht gnügen lassen / vnd andere fürwitzige Gedancken vom Orth vnd Stelle der Seelen fahren lassen. So sind nun der Christgläubigen Seelen in der Hand Gottes / Sap. 3. als jhres getrewen Hirtens vnd Vaters / 1. Pet. 2. Sap. 3. 1. Petr. 2.

Aber der Gottlosen / vnbußfertigen vnd Vngläubigen Seelen nimpt GOtt nicht auff / denn sie haben sich nicht Gott / sondern dem Teuffel vberantwortet / Job. 27. Was ist die Hoffnung des Heuchlers / daß er so geitzig ist / vnd Gott doch seine Seele hinreisset? Meynestu das Gott sein schreien hören wird / wann die Angst vber jhn kömmet? wie kan er an dem Allmächtigen lust haben / vnd GOtt etwa anruffen? Sondern er vberantwortet jhre Seelen den Peinigern / Matth. 18. Das ist / dem Teuffel zum ewigen Fewer / wie Matth. 25. auch die Gottlosen mit dem Leibe dahin gewiesen werden. Deus non recipit animas impiorum. Job. 27. Matth. 18. Luc. 16. Matth, 25.

DAs sol vns nun dienen zur Lehr / Trost vnd Vermahnung. Usus.

Zur Lehr / daß wir hieraus sehen vnd lernen / es sterbe der Mensch nicht wie das Vieh / das auff einmal gantz vnd gar zu boden gehet / weil es keine vernünfftige vnd von Gott eingeblasene Seele hat / sondern der Mensch stirbet alleine nach dem Fleische / sein Geist vnd Seele aber bleibet lebendig / vnd kan sie weder der Tod noch einiger Mensch tödten / Matth. 10. Von diesem Bericht I. Ad doctrinam. Matth. 10.

Imperator Adrianus.

wissen die Heyden vnd Vngläubigen gar nichts / müssen demnach im Tode zagen vnd verschmachten / wie Käyser Adrianus / da er hat sterben sollen / sich mit diesen Versibus getröstet / vnd den Tod verachtet hat / da er gesagt:

Animula vagula, blandula,
Hospes Comesq; corporis,
Quæ nunc abibis in loca,
Pallidula, rigida, nudula,
Nec ut soles dabis jocos.

Das ist:

Hertzliebsts trawtes flatter Seelichn /
Des Cörpers Gast vnd stets Gesellchn /
Ach wer weis / wo du hinwandrn wirst /
Dunckl vnd bleich / starr nackt vnd entblöst /
Wirst kein frewd machn / wie du sonst pflegst.

Oder wie ein ander Vngläubiger gesagt:

Ich leb / vnd weis nicht wie lange /
Ich sterbe vnd weis nicht wanne /
Ich fahre vnd weis nicht wohin /
Mich wundrt / das ich so frölich bin.

Ein solch klagen vnd zagen ist durch aus in den Hertzen / welche nicht vnterrichtet vnd bestetiget sind / in wahrem erkändnüß / vnd rechtem Liechte des heiligen Evangelij: Christen aber wissen / daß die Seele nach dem Tode lebet / vnd

vnd in Gottes Hand ist / Sap. 3. Derhalben sollen sie diesen Reim / wie D. Luther lehret / vmbkehren vnd sagen:

Ich leb vnd weis nicht wie lange /
Ich sterbe vnd weis nicht wanne /
Ich fahr vnd weis / Gott lob / wohin /
Mich wundert / das ich trawrig bin.

II.

Zum Andern / sol es vns auch zum Trost dienen / das ein Mensch weis / ob er gleich stirbet / dennoch an jhme das beste theil vbrig bleibet / nemlich die Seele / Das dennoch auch etliche Heyden geschlossen haben / das nach diesem Leben noch ein anders zu hoffen vnd zugewarten sey / Denn so sagt Sap. 3. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Qual rühret sie an / für den Vnverständigen zwar werden sie angesehen / als stürben sie / vnd jhr Abschied wird für ein pein gerechnet / vnd jhr Hinfart für ein verderben / aber sie sind im friede / ob sie wol für den Menschen viel leidens haben / so sind sie doch gewisser hoffnung / daß sie nimmermehr sterben. Vnd im 116. Psalm sagt David: Sey nun wider zu frieden meine Seele / denn der HERR thut dir guts / du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / meine Augen von den threnen / meinen Fuß vom gleiten / Ich wil wandeln für dem HERRN im Lande der Lebendigen. Vnd Matth. 10. spricht Christus: Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / die Seele aber nicht tödten können / fürchtet euch aber vielmehr für dem / der macht hat Leib vnd Seel in die Helle zuwerffen. Vnd das sehen wir auch an den

Sap. 3.

Psal. 116.

Matth. 10.

Exempeln

Exempla Abrahami, Isaaci, Jacobi & aliorum.

Exempeln der lieben Ertzväter Abraham/ Isaac/ Jacob vnd dergleichen / daß sie durch den zeitlichen Tod zu jhren Vätern versamlet sind/ damit anzuzeigen / daß/ ob sie wol dem Leibe nach in jhr Ruhebettlein vnd Schlaffkämmerlein gelegt/ das dennoch die Seele übrig blieben / vnd zur gemeinschafft der Ausserwehleten in die triumphirende Kirche sey versamlet worden / Inmassen der HErr Christus solches selber bezeuget / Matth. 22. Vnd das noch mehr ist/ so haben wir ein klares Exempel an des Propheten Eliæ Wirthin/ der Widwen zu Sarepta verstorbenen

Matth. 22. 1. Reg. 17.

Sohne/ welchen der Prophet wider lebendig machet/ als er Gott bittet / das er dieses Kindes Seel widerumb zu jhme kommen lassen wolte / Welches denn auch geschehen/ Wie hette aber die Seele des Kindes widerumb in Cörper kommen können / wenn sie zu nichte worden. So haben wir auch ein klares Exempel Matth. 17. Marc. 9. vnd

Matth. 17. Marc. 9. Luc. 9.

Luc. 9. in der Historien der verklärung Christi / da erschiene auff dem Berge Thabor Moyses vnd Elias/ vnd hatten jhr gespräch mit Christo / von dem Ausgange/ den er zu Jerusalem erfüllen solte. Nun befinden wir klärlich

Deut. 34.

Deut. 34. daß Moyses gestorben/ vnd von Gott selber begraben sey: Nichts destoweniger præsentiret er sich neben Elia auff dem Berge / vnd lest sich mit deutlicher Stimme von den anwesenden Jüngern im gespräch hören / Darumb mus seine Seele ja vnsterblich gewesen seyn. Item/

Luc. 23.

Luc. 23. spricht Christus zum Schecher am Creutze: Hodiè mecum eris in Paradiso, Heute wirstu mit mir im Paradiß seyn. Vnd daher haben wir droben gehöret/ wie die

Heiligen

Heiligen Gottes/ wenn sie die Welt haben gesegnen solen/ jhre Seele in die Hand Gottes befohlen haben/ wie wir von S. Stephano/ Act. 7. sind berichtet worden. Ja eben daher sind auch die heiligen Märtyrer zum zeitlichem Tode so frewdig vnd getrost gewesen/ alldieweil sie gewust/ daß sie in eine viel bessere Wohnung gelangen/ als in dieser jhrer Pilgramschafft/ Hebr. 11. Darumb singen wir: Actor. 7. Martyres. Hebr. 11.

Was wollen wir denn fürchten sehr/
Den Tod auff dieser Erden/
Es mus ein mal gestorben seyn/
O wol ist hie gewesen/
Welcher wie Simeon entschläfft/
Sein Sünd erkend/ Christum ergreifft/
So mus man selig sterben. Cant. Eccl.

III. Zum Dritten/ sol es vns auch zur Vermahnung dienen/ daß wir oberzehlter massen/ im Leben vnd Sterben/ vnsere Seelen in Gottes Hände befehlen/ mit jnnigem Gebete/ fleissiger betrachtung Göttliches Worts/ standhafftigen Glauben vnd bußfertigen Hertzen/ vnd solches nicht sparen/ bis die Seele auff der Zungen sitzt/ sondern bey zeiten/ weil wir noch frisch vnd gesund seyn/ wie vns hierzu die heilige Schrifft vermahnet/ als Syr. 5. da er spricht: Verzeuch dich nicht zum HERRN zubekehren/ vnd schiebe es nicht auff/ von einem Tage zu dem andern/ denn sein Zorn kömpt plötzlich/ vnd wirds rechnen/ Syr. 5.

Syr. 18. vnd dich verderben. Vnd im 18. Cap. Spare deine Busse nicht/bis du kranck wirst/sondern bessere dich/weil du noch sündigen kanst/ verzeuch nicht from zu werden / vnd harre nicht mit besserung deines Lebens / bis in den Tod/wilt du Gott dienen / so las dirs ein ernst seyn / auff daß du Gott nicht versuchest / gedencke an den Zorn/der am Ende kommen wird / vnd an die Rache/ wenn du davon must.

Eccl. 12. Vnd Eccl. 12. Gedencke an deinen Schöpffer in deiner Jugend/ ehe denn die bösen Tage kommen/ vnd die Jahre herzu treten/da du wirst sagen/ Sie gefallen mir nicht.

Psal. 93. Vnd im 93. Psalm: Heute / so jhr hören werdet / des HERRN Stimme / so verstocket ewere Hertzen nicht.

Hebr. 3. Ermahnet euch selbst alle Tage / so lange es heute heisset/ das nicht jemand vnter euch verstockt werde/ durch betrug der Sünde: Vnd zwar so sollen wir vns mehr vmb die Seele bekümmern / als vmb den Leib vnd desselben vnterhalt / vnd bedencken/ was die Engel zu Loth sagen / Gen. 19. Salva animam tuam, Errette deine Seele. Denn

Gen. 19. was hilffe dem Menschen / so er die gantze Welt gewünne/ vnd nehme doch schaden an seiner Seelen? Oder was kan

Matth. 16. der Mensch geben/ daß er seine Seele wider löse/Matth. 16. Wir können aber vnsere Seelen nicht besser erretten noch verwahren/ als wenn wir sie Gott zu trewen Händen vnd

Ephes. 3. Väterlichen Schutze befehlen. Denn Er kan vberschwenglich thun / vber alles / das wir bitten oder verstehen / nach der krafft / die da in vns wircket/

Eph. 3.

II.

Causſæ impulſivæ.

VRsach lasst vns fürs Ander auch kürtzlich hören/ Cauſſas impulſivas, Warumb wir denn vnſere Seelen Gott dem Allmächtigen befehlen ſollen/ vnd was wir deſſen für nutz vnd frucht haben? Antwort.

Das zeiget vns weiter der Königliche Prophet David an/ da er ſpricht: **Du haſt mich erlöſt/ HErr du getrewer Gott.**

3. Cauſſæ.

I. Ab opere Redemptionis.

In dieſen Worten werden vns dreyerley Vrſachen angezeiget. Die Erſte iſt genommen ab opere redemptionis, vom Wercke der Erlöſung. Denn ſo ſagt David: **Du haſt mich erlöſt.** Nun ſiehet aber David mit dieſen Worten nicht bloß auff die leibliche Erlöſung/ die er jhme offtmals erzeiget vnd bewieſen/ in dem er jhn offt aus der Hand Sauls/ der Siphiten vnd anderer ſeiner Feinde errettet hat/ Sondern vielmehr auff die Geiſtliche Erlöſung/ da vns Chriſtus von Sünd/ Tod/ Teuffel vnd Helle erlöſet hat/ nicht mit Golde oder Silber/ ſondern mit ſeinem heiligen thewern Blut/ vnd mit ſeinem vnſchüldigen Leiden vnd Sterben/ auff daß wir ſein eygen ſeyn/ vnd vnter jhme leben/ jhme dienen in ewiger Gerechtigkeit/ Vnſchuld vnd Seligkeit/ Wie wir in der Auslegung vnſers andern Häupt Artickels vnſers Chriſtlichen Glaubens bekennen. Vnd iſt gar wol zumercken/ daß hie nicht gedacht wird der Schöpffung/ daß er ſagt: Du haſt mich erſchaffen/ Leib vnd Seel gegeben/ Welches

1. Sam. 23. & 26. Pſal. 54. 1. Petr. 1.

Pſal. 139. auch ein gros Werck iſt/ Pſal. 139. Sondern des Wercks der Erlösung/ welches viel höher vnd grösser iſt/ ja viel tröſtlicher: Denn damit begreifft er das gantze Mittel-Ampt/ vnſers Erlösers vnd Seligmachers Christi Jeſu/

Luc. 24. wie er Luc. 24. ſelber ſpricht: Also muſte Christus leiden/ vnd aufferſtehen von den Todten/ am dritten Tage/ vnd predigen laſſen in ſeinem Namen/ Busſe vnd vergebung der Sünden. Vnd kan ein Christ jhm noch heut dieſe Wort nütze machen/ vnd ſagen: Dir befehle ich meine Seele/ denn du haſt mich erlöſet/ vnd haſt mich mit deinem Blute vom ewigen Tode erkaufft/ du haſt durch deine fröliche vnd ſieghafftige Aufferſtehung mir Gerechtigkeit/ Leben vnd Seligkeit erworben vnd zu wege bracht/ du haſt mich in der heiligen Tauffe zu deinem Mit Erben angenommen/ du haſt mir in deinem Evangelio aus gnaden Leben vnd Seligkeit verſprochen/ du haſt in der heiligen Abſolution mich von allen meinen Sünden ledig vnd loß gezehlet/ vnd darauff im heiligen Abendmal/ vnter dem Brod vnd Wein/ deinen wahren weſentlichen Leib vnd Blut zu verſicherung meiner Seelen Seligkeit gegeben/ dir lebe ich/ dir ſterbe ich/ dein bin ich tod vnd lebendig. Mit dieſen Worten/ **Du haſt mich erlöſet/** werden alle vnſere Wercke/ Verdienſt vnd Würdigkeit ausgeſchloſſen/ vnd der Papiſten Gedichte/ von den Patronen/ guten Wercken/ Meſſen/ Vigilien, Jahr gedechtnüſſen/ Fegfewer/ Wahlfarten/ Faſten vnd ander Affenſpiel zu nichte gemacht/ der Heiligen anruffung/ Sancte

Petre

Petre ora pro nobis, Lieber S. Petre bitte für vns/vmbgestossen vnd verworffen/ Denn S. Petrus ist viel zu schwach darzu/ vnd er thuts nicht: Das alleine giebt dem Hertzen einen lebendigen Trost vnd erquickung/ wenn wir sagen: Du hast mich erlöset. Das ist nun eine Vrsache die ein Christliches Hertz lustig vnd frölich macht/ das es weis vnd gewis ist/ das es von allen seinen Feinden erlöset sey.

II. A Divinæ Majestatis potentia.

Die andere Vrsache ist genommen à Divinæ majestatis potentia, Von der Gewalt der Göttlichen Majestet/ Denn hie nennet jhn David einen HERRN. Nun wissen wir aber/ wenn der Name JEHOVAH, HERR/ in heiliger Göttlicher Schrifft dem Messiæ zugeeignet wird/ das es bedeute seine Göttliche Natur/ daß er mit dem Vater vnd heiligen Geiste/ ein wahrer/ ewiger vnd Allmächtiger Gott ist/ Inmassen er denn das Wörtlein HERR/ aus dem 110. Psalm selber ergreiffet/ da er Matth. 22. Cap. seine Göttliche Natur wider die Phariseer bestetigen wil. Ist er nun vnser HERR? (wie ers denn auch ist) so müssen wir je seine Diener seyn/ sind wir aber seine Diener/ je auff wem wollen wir billicher sehen/ als auff jhn/ vnsern HERRN: Darumb denn alle die jenigen/ so sich auff diesen HERRN mit festen starcken Glauben verlassen/ die können heut oder morgen/ wenn jhr Sterbstündlein kömpt/ mit fried vnd frewd von hinnen scheiden/ denn sie erkennen Christum für jhren Heyland/ vnd gläuben/ das er sie/ durch seinem Tod vnd Verdienst/ von Sünd/ Tod/ Teuffel vnd Helle erlediget/ vnd jhnen ein

Matth. 22.

frey Paßbort gegeben hat: Sinite hos abire, Laßt mir
Joh. 18. diese gehen/ Joh. 18. Nolite tangere Christos meos/ Ta-
Psal. 105. stet meine Gesalbeten nicht an/ spricht Gott im 105. Psal.
Denn wer sie antastet/ der tastet meinen Augapffel an/
Zach. 2. spricht Gott im Propheten Zacharia am 2. Cap. Das ist
also auch die andere Vrsache/ derer sich ein jegliches
Christliches Hertz in seinem Todbette vnd letztem Ende
zu trösten hat.

III. A fideli Christi promissione. Die dritte Vrsach/ vnd zum beschluß/ wird genommen à fideli Christi promissione, Von der trewen Zusage des HErrn Christi/ die er nicht vmbstossen/ sondern trewlich leisten vnd halten wird. Darumb nennet jhn allhier David Deum veritatis, einen Gott der Warheit/ der trewlich helt/ was er ein mal verheisset vnd zusaget/
Psal. 33. Psal. 33. Es ist vnmöglich das Gott liege/ Hebr. 6. Er ist
Hebr. 6. der Warhafftige/ Apoc. 1. Es müste ehe Himmel vnd Er-
Apoc. 1. den vergehen/ ehe ein einiges pünctlein von seinem Worte
Luc. 21. vnerfüllet bleiben solte/ Es hat nicht ein Wort gefeilet/ an allem dem guten/ das der HERR geredt hat. Es ist alles kommen/ vnd keines verblieben. Nu hat er vns zugesagt/
Joh. 8. Johan. 8. Warlich/ warlich ich sage euch/ wer mein Wort wird halten/ der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Denn ob wol ein Christ des zeitlichen Todes wie andere Menschen sterben mus/ so sol er doch vom ewigen Tode gefreyet werden. Ja der zeitliche Tod sol jhme nicht so sawer werden als den Gottlosen. Denn da die Gottlosen in jhren Sünden verzagen vnd verzweiffeln/ da haben fromme Gottselige Christen ein ruhiges Gewissen/ vnd

schlaffen

schlaffen sanfft ein / dieweil sie jhren Heyland im wahren Glauben erkand vnd bekand haben. Vnd Johan. 11. sagt Christus: Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben/wer an mich gläubet der wird leben/ob er gleich stürbe/ vnd wer da lebet vnd gläubet an mich/der wird nimmermehr sterben. Joh. 14. Ich gehe hin euch die städte zubereiten/ vnd ob ich hinginge/euch die städte zubereiten/ wil ich doch widerkommen/vnd euch zu mir nehmen/auff das jhr seyd/ wo ich bin. Vnd Joh. 17. Vater ich wil/daß wo ich bin/ auch die bey mir seyn/die du mir gegeben hast/daß sie meine Herrligkeit sehen/die du mir gegeben hast. Wer wolte sich denn nun vber dem Tod vnd Sterben entsetzen/ alldieweil wir hören/daß wir durch den Tod ins Leben/ von diesem Elende in das ewige Vaterland/vnd von diesem Jammerthal scheiden in den ewigen Frewden Saal. Also hat der liebe Ertzvater Jacob/Gen. 49. seine Seel dem lieben Gott befohlen/da er sagt: DOMINE salutare tuum expecto, HERR ich wart auff dein Heyl/Das ist/ auff meinen Erlöser vnd Seligmacher Christum Jesum. Item/David/nicht alleine in diesen abgelesenen Worten/ sondern auch in seinem Testament vnd letzten Worten/2. Sam. 23. darinnen er sich des Messiæ vnd Heylandes Jesu Christi/der aus seinem Geschlechte vnd Geblüte solte herkommen/tröstet. Also der liebe vnd gedültige Job/da er aus verhengnüß Gottes/vom Sathan vbel geplagt ward/Job. 19. Ich weis das mein Erlöser lebet/ vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/ vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/

Ioh. 11.

Ioh. 14.

Ioh. 17.

Gen. 49.

2. Sam. 23.

Iob. 19.

werden/ vnd werde in meinem Fleische Gott sehen/ denselben werde ich mir sehen/ vnd meine Augen werden jhn schawen/ vnd kein frembder. Also Paulus Phil. 1. Cupio Phil. 1. dissolvi, & esse cum CHRISTO, Ich habe lust abzuscheiden vnd bey Christo zu seyn. Diesen trewen/ Allmächtigen vnd warhafftigen Gott/ sollen wir nun auch vnsere Seelen befehlen/ der wird sie auch auff vnd annehmen/ vnd vns die am Jüngsten Tage in der allgemeinen Auffersteh̃ung der Todten/ auch zu vnsern Händen widerumb vberantworten/ mit vnaussprechlicher Klarheit begnaden/ mit dem Leibe wider vereinigen/ vnd einführen in die ewige Frewde vnd Seligkeit.

Das sind nun auch/ meine Geliebte im HErrn Christo/ also die hohen vnd wichtigen Vrsachen/ darumb wir billich vnsere Seelen niemand anders/ als vnserm trewen Emanueli Christo Jesu/ vnd Gott seinem himlischen Vater befehlen sollen. Vnd so viel auff dismal.

Commendatio piè defunctæ Matronæ.

Von der Person der Verstorbenen. Ihr Geschlecht. Geburt. Vater. Mutter.

SO viel nun dieser vnserer in Gott ruhenden Adelichen Matronen Adeliches Geschlecht vnd Ankunfft belanget/ So ist sie aus dem vraltem löblichen Geschlechte/ derer von Abergenthale/ Anno 1547. geboren/ gleich im Teutschen Kriege. Ihr lieber Vater ist gewesen/ der Edle/ Gestrenge vnd Ehrnveste Wolff von Abergenthal auff Hirschfeld/ Neunkirchen vnd Teutschen Bora. Ihr liebe Ewaw Mutter aber die Edle vnd

Vielehrn=

Vielehrntugendsame Fraw Anna/ geborne von Marschalchen/ aus dem Hause Otzdorff/ nunmehr Christlicher andenckens/ Welche jhre liebe Eltern denn sie dem HErrn Christo/ durch das heilige Sacrament der heiligen Taufe incorporiren vnd einverleiben haben lassen/ da sie den Christlichen Namen bekommen/ vnd Catharina ist genennet worden/ Das ist/ die Reine/ denn sie ist gereiniget worden durch das Wasserbad im Wort/ Ephes. 5. vnd mit dem Blute Jesu Christi von allen jhren Sünden vnd Blutschulden gereiniget vnd abgewaschen/ 1. Joh. 1.

Tauffe.

Jhr Name.

Ephes. 5.

1. Joh. 1.

Nachmals in aller Gottesfurcht/ Gebet/ Zucht vnd allen Adelichen Tugenden aufferzogen/ vnd zu einem Gottseligen Leben vnd Wandel gehalten worden.

Aufferziehung.

Als sie aber durch Gottes Gnade jhre Jungfräwliche Jahre erreichet/ ist sie dem Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvesten Herrn JOHANNI von Berbißdorff/ auff Forchheimb vnd Wildbergk/ Churf. Sächs. vornehmen HoffRath/ vnd des Käyserlichen CammerGerichts zu Speyer Assessori, seliger gedechtnüß/ Ehelichen Anno 1576. im Herbst vermählet worden/ da sie denn mit jhrem hertzliebsten Junckherrn/ nicht lenger als sieben Jahr im Ehestande gelebet/ eine Christliche vnd friedliche Ehe miteinander besessen/ Jm werenden Ehestande durch Gottes Segen drey Kinder miteinander erzeuget: Als zweene Söhne vnd eine Tochter/ welche (Gott lob) noch alle am leben.

Heyrath.

Ehestand.

Kinder.

So viel dieser in Gott ruhenden Adelichen Matronen Christliches Leben vnd Wandel belanget: Ist sie zeitlich

Zeitlich eine Widwe worden.

zur Widwen worden/ Denn jhr jhr lieber Juncker Anno 1582. den 16. Augusti vnverhoffend zu Augspurg mit Tode verblieben/ Was damals jhr das für ein hohes Betrübnüß vnd Hertzleid mus gewesen seyn/ ist leichtlich zuerachten/ denn sie dieses Trübsals nicht leichtlich vorgessen können. Sie hat aber nach jhres lieben Junckers seligen tödtlichen hintrit Acht vnd dreyssig Jahr/ Eylff Wochen vnd Einen Tag in jhrem Widwenstande zubracht/vnd jhrer Kindes Kinder bis ins andere Glied gesehen/ Sie hat aber in jhrem Widwenstande Christlich/ Gottseliglich vnd Erbarlich sich vorhalten/ nach der Lehr S. Pauli/ 1. Tim. 5. das billich fromme vnd ehrliche Widwen ein Exempel von jhr nehmen mögen.

Im Widwenstande 38. Jahr 11. Wochē 1. Tag gelebet.

1. Tim. 5.

Sie hat auch feine Gaben des Verstandes von Gott gehabt/ sonderlich aber/ daß das aller rühmlichste an jhr gewesen/ hat sie sich der Gottesfurcht befliessen/ vnd sich fleissig/ weil sie hat zu Wege vnd Stege gehen können/ zur Kirchen gehalten/ vnd die hochwürdigen Sacramenta mit jhren lieben Söhnen offt vnd vielmals gebrauchet/ auch jhr Gesinde fleissig darzu zuhalten vermahnet/ Hat das Ministerium lieb/hoch vnd werth gehalten/demselben alle föderung gethan/ vnd ist jhr jhr Christenthumb ein rechter ernst gewesen/ wie ich jhr/ als jhr vnwürdiger Beichtvater vnd Seelsorger/ wie auch andere viel frommer Christen/die sie gekand/vnd mit jhr vmbgangen/das zeugnüß mit warheit wol geben können/ Denn jhr nichts liebers gewesen/denn das sie mit Gottes Wort/ weil sie hat lesen können/ täglich hat vmbgehen sollen: Wie sie denn

Feine Gaben gehabt.

Eine Liebhaberin Gottes Worts vñ der H. Sacramentē.

Christenthumb.

denn zu Wegefarth ein sonderlich Stübigen gehabt/ auch hier/ in jhrem Hause/ ein besondern Kämmerlein an die Stuben hat bawen lassen/ darinnen sie fast täglich gebetet/ vnd Gott dem HERRN jhre Noth fürgetragen/ Das ists davon Christus sagt/ Matth. 6. Gehe hin in dein Kämmerlein/ vnd schleuß die Thür hinder dir zu/ vnd bete daselbst/ Das heist horas domesticas lesen/ wenn ein Hausvater oder Hausmutter in seinem/ oder jhrem Kämmerlein oder Stüblein/ mit Gott redet/ vnd jhme seine Noth klaget. Matth. 6.

Sie hat auch feine nützliche Bücher gehabt/ darinnen sie bey gesunden Tagen fleissig gelesen: Als sie aber jhres hohen Alters halben/ die Predigten nicht mehr hat besuchen/ vnd jhr nicht alleine das Gesichte/ sondern auch andere jhre Leibeskräffte abgelegt/ daß sie selbst nicht mehr hat lesen können/ welches denn jhr höchstes bekümmernüß gewesen/ hat sie jhr/ durch jhre liebe Söhne/ auch andere/ so bey jhr gewesen/ offt aus Gottes Wort die schönsten Gebetlein vnd Trostsprüche vorlesen lassen/ wie auch alle Sontage die Evangelia aus des Herrn Doctoris Miri, seligen/ Postillen/ vnd sich aus solchen alles Christliches Trosts erholet/ Ja darob jhre hertzliche Ergetzde gehabt/ vnd also bey zeiten die rechte Sterbekunst nicht alleine studieret/ sondern auch sich darzu præpariret vnd gefast gemacht. Bücher. D. Miri Postilla.

Dis stetig hören/ lesen vnd beten/ hat jhr darzu gedienet/ daß sie hierdurch vnsern HErrn Jesum Christum/ recht hat lernen erkennen/ Trost in allen Nöthen funden/ vnd endlich im Tode erfahren/ das war sey/ was Christus sagt/ Joh. 8. da er

 spricht:

Johan. 8. Sap. 3. spricht: Warlich/ warlich ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich / Sondern Gott nimmet die Seele in seinen schutz/ vnd kan sie keine Qual anrühren / Sap. 3.

Sie hat auch jhren Glauben mit der that bewiesen/ jhre milde Hand auffgethan / vnd vielen Menschen die Christliche Liebe vnd allerley Wolthat erzeiget.

Das Armut bedacht. Sie ist eine Mutter der Armen gewesen / vnd niemand nichts leichtlich versagen können / sondern allenthalben nach jhrem vermögen ausgeholffen.

Sie hat auch für manchen Menschen eine intercession vnd Fürbitte eingelegt / manche Straffe ausgebeten / vnd jmmer das beste bey jhren lieben Söhnen helffen fürwenden / vnd der Vnterthanen Nutz vnd Frommen gesucht.

Leibesschwachheit. Als sie aber nun eines zimlichen Alters gewesen / haben jhre Kräffte mercklichen abgenommen / vnd ist jmmer schwächer worden / vnd sonderlich heute 14. Tagen in grosse Mattigkeit vnd Schwachheit gerathen / hat sie mir Vnwürdigen anzeigen lassen / das ich hinüber zu jhr kommen / denn sie sich mit jhrem lieben Gott versöhnen wolte / welches denn auch geschehen / da hat sie jhre Beicht vnd vnd bekändnüß gethan / vnd sich für eine arme Günderin erkand vnd bekand / vnd jhre Sünde jhr lassen hertzlich leid seyn / vnd mit jnnerlichen seufftzen vmb die tröstliche Absolution gebeten / vnd sich mit dem wahren Leib vnd Blute jhres Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi speisen vnd tränckē / vnd also mit dem rechten viatico zum ewigen

Beicht. Absolution. Communion.

ewigen Leben versehen lassen / da sie denn nach der Communion jhre Hände auffgehaben / vnd Gott hertzlich dafür gedancket.

Folgendes Freytages hat sie sich gar zu Bette gelegt / vnd gesagt: Nun wil ich meines HErrn Christi mit frieden warten zu einem seligen Ende. — Lust vnd liebe zum sterben.

Am Sonnabende vnd Sontage / hat sie ohne verdruß mit beten vnd seufftzen / vmb ein seliges Ende bey dem lieben Gott angehalten. — Gebet vnd seufftzen.

Des Montages ist sie in grosse Schwermuth geraten / daß wir alle meyneten / der liebe Gott würde mit einem seligen Ende kommen / wie sie denn für vnd für darumb gebeten / vnd den Häuptspruch aus dem 31. Psalm Davids gebetet: HErr Jesu Christe / in deine Hände befehl ich meine Seele. — Psal. 31.

Vnd wenn sie gefragt worden / ob sie auch etwas von Speise zu sich nehmen wolte / hat sie gesagt / Nein: Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich mein Leib vnd Seel verschmacht. — Psal. 73.

Sie hat auch in jhrer Kranckheit / wie schwach sie auch gewesen / keinen Tag des Morgensegens vergessen / beneben jhren Gebetlein / die sie bey gesunden Tagen im brauch gehabt. — Morgen-Segen.

Vnd weil sie auch offtmals gewündschet / daß sie jhre liebe Kinder noch vor jhrem Ende bey einander sehen / vnd mit jhnen reden möchte / hat es der liebe Gott / der den seinigen keine Bitte versaget / also geschafft / daß jhr lieber Eydam / der Edle / Bestrenge vnd Ehrnveste Wolff Winckler auff Selmitz / Reusischer / Plawischer — Wundsch jhre Kinder zusehen.

Ankunfft jhres liebē Eydams. Jr wunsch erfüllet worden.

Hoff Rath vnd Inspector der Reusischen Landschulen zu Geraw/ nebens seinem hertzlieben Weibe/ jhrer einigen hertzlieben Tochter/ verschienen Montags acht Tage vnversehener weise/ vnd eher der Bote von hinnen zu jhme ankommen/ gegen Abend anhero gelanget/ da sie denn jhre liebe Mutter etwas schwach befunden/ vnd ohne hertzliche zehren nicht abgangen. Als sie sich aber ein wenig besser befunden/ hat sie sich jhrer Ankunfft erfrewet/ fein vernünfftig mit jhnen geredet/ vnd jhr Mütterliches Hertz/ vmb so viel desto mehr zufrieden geben.

Des Dienstages frühe seynd jhr auch nach jhrem Morgensegen viel schöne Sprüche heiliger Göttlicher Schrifft eingefallen/ Als: Hiob 19. Jch weis das mein Erlöser lebet/ ꝛc. Philip. 1. Christus ist mein leben/ etc. 1. Joh. 1. Das Blut Jesu Christi/ ꝛc. Rom. 4. Christus ist vmb vnser Sünde willen/ ꝛc. 1. Tim. 1. Das ist gewißlich war/ ꝛc. Matth. 11. Kompt her zu mir alle/ ꝛc. Esai. 1. Wenn gleich ewere Sünde Blutroth ist/ ꝛc. Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ ꝛc. Joh. 11. Jch bin die Auffersteh̄ung vnd das Leben/ ꝛc. Rom. 14. Vnser keiner lebet jhm selber/ ꝛc. Als sie darauff gefragt worden: Ob sie denn nicht noch gerne bey jhren lieben Söhnen vnd Tochter bleiben wolte/ sagt sie/ Nein/ ich bitte von hertzen mit dem lieben Paulo auffgelöst zu werden/ Phil. 1. Es sind jhr auch den Tag vber viel schöner Wort eingefallen/ aus vielen Gesängen: Als/ Hertzlich lieb hab ich dich O HERR/ ꝛc. Item: Was mein Gott wil das geschehe allezeit/ ꝛc. Item: Erbarm dich mein O HERRE Gott/ ꝛc.

Hiob. 19.
Phil. 1.
1. Joh. 1.
Rom. 4.
1. Tim. 1.
Matth. 11.
Esai. 1.
Joh. 3.
Ioh. 11.
Rom. 14.

Phil. 1.

Cant. Ger.
Itvm.
Item.

Witten

Mitten wir im Leben sind/ ꝛc. Item: HERR wie du wilt/ meine zeit stehet in deinen Händen.

Als sie hernachmals des Abends in der Stuben herumb geführet worden/ ist sie stehend blieben/ jhre liebe Söhne/ Tochtere vnd Eydam/ wie der liebe Ertzvater vnd Patriarch Jacob/ zu sich erfodern lassen/ gefragt/ ob sie alle beysammen weren/ Vnd da man jhr geantwortet/ ja/ hat sie angefangen vnd gesagt: Lieben Söhne vnd Tochtere/ jhr wisset/ das ich euch hertzlich lieb gehabt/ vnd euch nechst Gott/ für meinen besten Schatz auff dieser Welt gehalten/ So wil ich nun/ daß jhr nach meinem Tode: Erstlich/ Gottesfürchtig vnd Christlich leben sollet/ vnd einander hertzlich lieb haben/ nicht mir Worten/ sondern Hertz/ Muth vnd Sinn sol beyeinander seyn vnd bleiben/ so lieb als ich euch allen gehabt/ also lieb sollet jhr einander auch haben/ wie denn bißhero geschehen. Darauff gefragt/ Ob sie es thun wolten/ Vnd da sie allerseits geantwortet/ Ja/ liebe Mutter. Hierauff hat sie jhren Handschlag begehret/ welches auch geschehen.

Jhre liebe Söhne vnd Tochter zu jhr fodern lassen.

Einen handschlag von jhren Kindern begehrt.

Bald hernacher hat sie weiter gesagt: Lieben Söhne vnd Tochtere/ GOtt gesegne euch alle miteinander/ Amen/ Amen. Vnd da man sie darauff gefragt/ Ob sie denn auch den HErrn Christum also lieb hette/ sagt sie/ Das ist mein allerliebster Schatz/ den habe ich in mein Hertz hinein geschlossen/ daraus sol mir jhn niemand reissen.

Abſegnung gegen jhre Kindern.

Ioh. 10.

An der Mittwoche/ nach jhrem Morgensegen/ hat sie abermals gebetet/ das Gebetlein Eberi: HErr Jesu Christ

Precatio Eberi.

Christ wahr Mensch vnd Gott/ rc. Item: O HERR bis du mein zuversicht/ rc. biß zum Ende aus / vnd gesagt: Nun wil ich mit hertzlicher frewde meines Himlischen Bräutigams warten/Er komme wenn Er wil/so sol meine Lampe nicht ausleschen / Darauff gebetet: Ach bleib bey vns HErr Jesu Christ/rc. Des Tages aber hat sie fort bey dem lieben Gott vmb ein seliges Ende angehalten/ benebens dem Sprüchlein: In deine Hände befehl ich meinen Geist/rc.

Matth. 25.

Psal. 31.

Mittwochs zu Nacht ist sie mit Sterbens Gedancken vmbgangen/ vnd gebetet: Mitten wir im Leben sind/ rc. Wem suchen wir/ der Hülffe thut / daß wir Gnad erlangen. Vnd darauff mit seufftzen gesagt: Ach HERR/ bey dir HErr Christ alleine/rc. Ach HERR/ nun lessestu deine Dienerin im friede fahren. Item: Mein Jammer/ Trübsal vnd Elend / wird bald kommen zu einem seligen end. Item: Ob es weret bis in die Nacht / vnd wider an den Morgen/ rc. Item: Eine gute Nacht/ der Engel Gottes mich bewach/ vnd führ meine Seel zum Gnadenthron/ hilff Jesu Christe Gottes Sohn. Vnd weil jhr die Rede die lenge sawer ward / so sagt sie: Ach du liebes Vaterherts/ verlaß mich nicht an meinem letzten Ende/ nim meine Seele in deine Hände / vnd wenn ich nicht mehr reden kan/ so nim mein letztes seufftzen an.

Luc. 2.

Cant, Luth.

Psal. 130.

Cantio.

Am Donnerstage kundte man jhr gar wenig vernehmen / Als/ HERR/ HERR/ welche Wort sie offt mit eingeschlossenen Händen widerholet.

Des

Des Abends ist sie gar stille gelegen / als ruhete sie gar sanffte / wenn sie gefraget ward / Ob sie auch jhren HErrn Christum noch im Hertzen hette / hat sie das Häupt geneiget / vnd ist hernach zwischen 10. vnd 11. Vhr in der Nacht / gar sanfft eingeschlaffen / vnd wie ein Liecht ausgeloschen / denn sie nur den Athem zweymal geholet / vnd darauff aussen blieben / sie hat keine Schmertzen des Todes gefühlet / auch keinen Todesschweiß geschwitzet / sondern alle Schmertzen / mit grosser gedult / durch jhr hertzliches gebet vberwunden.

Christlicher / sanffter vnd seliger Abschied.

Allhier lerne / wer lernen kan / vnd bereite sich zur rechten Sterbenskunst / Denn hette diese Christliche selige Matron jhre Sterbekunst nicht bey gesunden Tagen studieret: So würden jhr jetzt in jhrem Todesängsten / so viel schöne Trostsprüche vnd Gebetlein / nicht also eingefallen vnd bekand gewesen seyn. Auch die gedult vnd jhres Glaubens bestendigkeit bey jhr nicht also gewachsen seyn.

Ist also jhres Alters gewesen 73. Jahr / welches sie / wie gedacht / Christlich beschlossen.

Ætatis suæ 73.

Der getrewe fromme Gott wolle jhrer Seelen gnädig geruhen / dem Leibe aber am Jüngsten Tage eine frölliche Aufferstehung zum ewigen Leben verleihen / derselben hertzbetrübten lie-

Votum.

ben Söhnen vnd Töchtern aber / nebens allen Anverwandten / Freunden / mit seinem Göttlichem Troste erscheinen / vnd sie allerseits bey langen Leben / vnd allen glücklichen wolergehen erhalten / vmb seines lieben Sohnes Jesu Christi willen / Amen.

Darauff wollen wir mit hertzlicher andacht beten das heilige Vater vnser.

IN TUMULUM,

NOBILISSIMÆ ET PIENTISSIMÆ MATRONÆ CATHARINÆ

à BERBISDORF, Quæ Anno post CHRISTUM in terris natum 1620. die 2. Novembris intra noctis horam decimam & undecimam in constante FILII DEI invocatione, & assertione fidei nostræ Christianæ placidè beatèque in DOMINO obdormivit, hancq; caducam & verè ærumnosam vitam cum æterna illa ac beata felicissimè commutavit.

Haud

HAud per nos vitam capimus, nec linquimus illam,
Solius jussu sed fit utrumq; DEI.
Hic homines nasci, denasci rursus eosdem
Et jubet, ut redeant IPSE potensq; jubet.
En, hæc HEROIS cæpit sic, desiit & sic
Vivere, sic iterum vivere & occipiet.
HEROIS! quam nunc nobis lugemus ademptam,
Cui PIETAS Cordi, VITAq; RECTA fuit.
Plura vetat dolor: HEROIS sic inclyta vili
Atq; brevi hoc marmor Carmine signo tuum:
In superâ arce poli CATHARINA, en, BERBICA certè
Nunc vivit mente, hîc corpore suavè cubat;
OMNIA RESTITUENS donec Lux fulserit, atq;
Junxerit HOC ILLI perpete sede poli.

Piæ affectionis ergò F.

Thomas Dähnius S S. Theol. Stud. & tùm temporis ex Nobilissimo præstantissimoq; Viro Domino Christophoro à Berbisdorff Natorum Præceptor.

FINIS.

Ka 1953 Ak

QK 285. v. Berbisdo

Vera Christianorum

Der Christen rechte

Das ist

Eine Christliche Leichpredigt

Königlichen Propheten David

In deine Hände befehle ich m

mich erlöset / HErr du

Bey der Ch

vnd Volckreichen Lei

weyland Edlen vnd Viel

Frawen Ca

Gebornen von M

Des weyland Edlen / Gestrenge

JOHANNIS von Berbißdorff / auff

Churf. Sächs. vornehmen HoffRathe

mer Gerichts zu Speyer gewesenen

nüß / hinderlassenen Widw

Welche den 2. Novembris Anno

HErrn entschlaffen / Vnd den 9. hujus h

mit Christlichen Ceremonien vnd G

lein ist gesetzet v

BIBLIOTHECA POSONIENSIS

Behalten vnd auff beg

verfertiget / D

BARTHOLOMÆUM THIL

ranum Pfarrern zu

Gedruckt zu Freybergk / in Meiss

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-76285-p0045-1